

Freie Hansestadt Bremen Ortsamt Horn-Lehe			
PROTOKOLL der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses Bildung und Kinder			
DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
24. September 2020	17 Uhr	18.55 Uhr	Aula der Wilhelm-Focke-Oberschule
TEILNEHMER_INNEN			
Ortsamt	: Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll		
Beirat und sachkundige Bürger*innen	: Birgit Bäuerlein, Hansjörn Hintmann, Heike Menz (ab 17.06 Uhr), Kristina Schmanke, Detlev Busche, Medine Yildiz		
Entschuldigt	: Hermann Pribbernow		
Gäste	: - Fatmanur Sakarya-Demirci, Petra Albers, Sylvia Gerking (SKB) - Anastasia Edelberg, Karen Herrmann (IB) - Peter Lüttmann (stellv. Schulleitung Oberschule Ronzelenstraße) - Wolfgang Kirst (Schulleiter WFO) - Nicole Prevot (Kita Berckstraße)		
TAGESORDNUNG:			
1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung 2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 26.05.2020 3. Stand der Vorhabenplanung Berckstraße und aktualisierter Planungsstand der Neu- und Ausbauplanung Oberschule Ronzelenstraße 4. Wünsche, Fragen und Anregungen der Schul- und Kita-Leitungen im Stadtteil 5. Wünsche, Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten 6. Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden 7. Berichte des Amtes 8. Verschiedenes			

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 17.09.2020 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die anwesenden Fachausschussmitglieder, Referent*innen sowie die Vertreterin der Presse.

Beschluss: Die Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)
--

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 26.05.2020

Beschluss: Das Protokoll vom 26.05.2020 wird ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche genehmigt. (einstimmig)

Zu TOP 3: Stand der Vorhabenplanung Berckstraße und aktualisierter Planungsstand der Neu- und Ausbauplanung Oberschule Ronzelenstraße

Die Vorsitzende führt aus, dass bereits viel Zeit vergangen sei, seit der Stand der städtebaulichen Vorstudie zur Weiterentwicklung der Oberschule an der Ronzelenstraße im Januar 2020 im Beirat vorgestellt wurde. In regelmäßigen Abständen würde der aktuelle Sachstand dem Beirat übermittelt. Klar sei aber auch gewesen, dass beide Projekte nicht

losgelöst voneinander betrachtet werden können, da sich auf dem Gelände der Oberschule aktuell noch ein Mobilbau befindet. Ursprünglich sei eine Unterbringung der Kita-Kinder für die Bauzeit in der Berckstraße vorgesehen gewesen.

Mitteilung SKB vom 29.04.2020:

Zum Beschluss des Beirates Horn-Lehe zur Weiterentwicklung der Oberschule an der Ronzelenstraße möchte ich Ihnen wie zugesagt den aktuellen Stand mitteilen.

Die Bedarfsmeldung zum Ausbau des Standortes Ronzelenstraße wird bis Ende April an IB verschickt werden. Die Priorisierung der einzelnen Bauabschnitte erfolgt wie in der Machbarkeitsstudie dargestellt. Gerne wird dem Beirat weiter regelmäßig über den aktuellen Planungs- und Umsetzungsstand berichtet.

Mitteilung SKB vom 25.05.2020:

Wie Ihnen Ende April mitgeteilt wurde, ist die Bedarfsmeldung an IB Ende April versandt worden. Die Projektleiterin bei Immobilien Bremen ist Frau Heermann. In der Bedarfsmeldung wurden prioritär die Turnhalle und die Mensa benannt. Ein dritter Bauabschnitt wäre die Erweiterung / der Neubau des Unterrichtstraktes. Wir erwarten in nächster Zeit eine Rückmeldung zum weiteren Vorgehen von IB.

Frau Albers führt aus, dass das Bildungsressort für die Oberschule eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben habe. Im Juni fand die erste Besprechung zwischen dem Ressort und Immobilien Bremen statt. Es herrschte Einigkeit, dass der Ausbau mit einer Dreifeld-Sporthalle sowie einer Mensa die höchste Priorität genießen. Ziel sei es weiterhin, keine Planungsverzögerungen eintreten zu lassen und bestenfalls beschleunigte Umsetzungsverfahren zu initiieren. Lediglich ein Prüfauftrag sei hinzugekommen. Demnach solle das Grundstück hinsichtlich eines Standortes für die Kita Berckstraße hin geprüft werden.

An der Planung für die Grundschule Horn habe sich nichts verändert.

Frau Sakarya-Demirci ergänzt, dass es sich bei den Prüfaufträgen nicht um Alternativ- sondern um Parallelprüfungen handele, um keine weiteren Verzögerungen eintreten zu lassen. Unstrittig sei, dass am Standort Berckstraße der Kinderbetreuungsbedarf für 6 bis 7 Gruppen vorhanden sei. Inwieweit das Bestandsgebäude ertüchtigt oder ein Neubau realisiert werde, sei auch Inhalt des Prüfauftrages. Es habe sich aber eine neue Situation ergeben, die ein Umdenken erfordere. Die swb, welche auf dem Gelände ein Umspannwerk beherberge, wolle sich über kurz oder lang vergrößern und möglicherweise weitere Teilflächen des Grundstückes übernehmen. Insofern wurde der Prüfauftrag an Immobilien erweitert. Wie viele Gruppen könnten in der Berckstraße untergebracht werden oder wie kann die Kita im Masterplan zur Oberschule an der Ronzelenstraße eingebaut werden? Die Ergebnisse blieben abzuwarten.

Frau Heermann erklärt, dass für eine Vergrößerung des swb-Umspannwerkes auch Alternativgrundstücke geprüft werden. Immobilien Bremen habe einige Ideen vorgestellt, die aus wirtschaftlichen oder technischen Gründen keine Alternative für die swb darstellten. Diese wolle am liebsten vor Ort bleiben. Damit könnte eine Kita-Planung für 6 bis 7 Gruppen eng werden. Zum Jahresende hätte Immobilien Bremen aber mehr Kenntnisse und würde die Ergebnisse noch einmal im Fachausschuss vorstellen.

Die Fachausschussmitglieder zeigen sich deutlich irritiert und – ob der neuen Wendungen – verärgert, da weitere Verzögerungen befürchtet werden. Angesichts des knappen Platzangebotes auf dem Grundstück der Oberschule sei es verwunderlich, dass nun noch ein Kita-Standort hinzukommen könne.

Frau Gerking, die seit dem 01.07.2020 im Bereich der Kita-Planung und -Finanzierung bei der Bildungssenatorin arbeite, beteuert, dass das Festhalten an der Berckstraße mit einer vielleicht etwas kleineren Einrichtung erklärtes Ressortziel sei.

Frau Edelberg ergänzt, dass es sich deshalb mittlerweile um einen Antrag auf Erstellung eines Masterplans handele. Der genaue Bedarf für Schulen und Kitas müsse erfasst und das Grundstück in Gänze geprüft werden.

Frau Bäuerlein findet den Neubau einer Kita neben einem möglicherweise vergrößerten Umspannwerk inakzeptabel.

Herr Hintmann bittet, bei der Neukonzipierung der Berckstraße, auch Räume für den Bürgerverein mitzudenken.

Frau Menz möchte wissen, inwieweit die Planung für eine Kita an zwei Standorten fixiert sei. Und Frau Yildiz erkundigt sich nach den durch die neuen Planungen gestiegenen Kosten.

Die stellvertretene Kita-Leitung ist völlig überrascht von dieser neuen Entwicklung. Ihr bisheriger Kenntnisstand war, dass der Kita-Standort in der Berckstraße erhalten bleibe. Während der Bauphase sollte ein Umzug in den Mobilbau an der Oberschule gewechselt werden. Nach Fertigstellung sollte die Kinderbetreuung wieder in der Berckstraße stattfinden.

Auch der stellvertretene Schulleiter der Oberschule betont, dass die Oberschule zwingend Platz brauche. Der Bedarf wurde regelmäßig in den letzten Jahren gegenüber der Bildungsbehörde kommuniziert. Hinsichtlich des Platzmangels und des zu erwartenden Elternverkehrs erachte er die Unterbringung von Kita, Grundschule und Oberschule auf einem stark limitierten Grundstück für kritisch.

Frau Edelberg antwortet, dass die Stadtplanung involviert sei, welche gegebenenfalls Erweiterungsflächen zu prüfen habe. Die Kita-Prüfungen führten ansonsten nicht zu zeitlichen Verzögerungen. Mit Blick auf die dringend erforderliche Turnhalle wolle Immobilien Bremen das Verfahren beschleunigen.

Frau Gerking pflichtet ihr bei und erklärt, dass die swb die Ressorts erst kurzfristig mit dem Ankaufswunsch konfrontierte.

Wenn nach der Studie eine Kita möglich sei, erörtert Frau Albers, werde das Bildungsressort als Auftraggeber auch zugunsten einer Kita entscheiden.

Frau Bäuerlein betont, dass der Bedarf an der Oberschule steige, jeder Platz werde für Schule gebraucht. Könne der swb nicht eine Absage erteilt werden?

Dies sei nicht ohne weiteres möglich. Aufgrund der faktischen Grundstücksteilung mit eingetragenem – nicht überbaubarem – Leitungsrecht sei die

Frau Prevot hebt noch einmal hervor, dass der Umzug der Kita bereits im Sommer 2019 stattfinden sollte. Auch das Aufstellen von Mobilbauten sei zeitlich begrenzt.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen unzufrieden und in Erwartung der Ausführungen im Dezember 2020 zur Kenntnis und bedankt sich bei den Referentinnen.

Zu TOP 4: Wünsche, Fragen und Anregungen der Schul- und Kita-Leitungen im Stadtteil

Herr Lüttmann und Herr Kirst berichten vom Schulalltag und den damit einhergehenden Schwierigkeiten unter Pandemiebedingungen, den Auflagen für Schüler*innen und Lehrpersonal sowie vereinzelten Auseinandersetzungen mit Eltern.

Herr Kirst erläutert darüber hinaus, dass seine Schule im Stadtteilvergleich deutlich weniger vom Digitalpakt profitiere, weil veraltete statistische Schülerzahlen für die Vergabe von Fördermitteln aus dem Digitalpakt zugrunde gelegt wurden. Nach kurzer Diskussion verständigen sich die Fachausschussmitglieder auf feste Punkte für einen interfraktionellen Antrag und Beschluss, welcher im Detail vom Ortsamt und der Schulleitung erarbeitet werde.

Beschluss:

1. Der Fachausschuss Bilder und Kinder des Beirates Horn-Lehe fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, für die Wilhelm-Focke-Oberschule – einer im Aufbau befindlichen, aufstrebenden Schule – die erforderlichen Gelder zur Ausstattung eines JEDEN Klassenraumes mit Interaktiven Tafeln zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Gemäß Punkt 5.3 der Richtlinien für die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Digitalisierung der Schulen im Land Bremen aus Mitteln des Bundes (DigitalPakt Schule) ergibt sich die maximale Höhe der Zuwendung je Schulträger aus der Summe der schulbezogenen Ergebnisse der Formel:

Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2018/2019 x 450 EUR. Tatsächlich hat sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler bis zum aktuellen Schuljahr 2020/2021 im Vergleich zur Bemessungsgrundlage um gut 45 Personen erhöht. Demzufolge fehlt Geld – 20.250 Euro – um neben den Klassenräumen der Jahrgänge 5 und 6 auch die Klassenräume der Jahrgänge 7 bis 10 entsprechend auszustatten.

Eltern wählen die weiterführende Schule für Ihr Kind nach der inhaltlichen Ausrichtung und Schwerpunktsetzung der Schule, aber auch nach dem äußeren Erscheinungsbild sowie der (technischen) Ausstattung der Schule.

2. Der Fachausschuss Bilder und Kinder des Beirates Horn-Lehe fordert außerdem von der Senatorin für Kinder und Bildung, die Kosten für den Abbau und die Entsorgung von Altbeständen (analoge Tafeln) zusätzlich gemäß Punkt 2.2. der Richtlinien für die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Digitalisierung der Schulen im Land Bremen aus Mitteln des Bundes (DigitalPakt Schule) zu übernehmen. Demnach werden „investive Begleitmaßnahmen [werden nur] gefördert, wenn ein unmittelbarer und notwendiger Zusammenhang mit Investitionsmaßnahmen nach Absatz 2.1 besteht.“

Begründung:

Das Anbringen digitaler Tafeln erfordert in der Regel den Rückbau bestehender analoger Tafeln. Sofern die Kosten für den Abbau und die Entsorgung von Altbeständen aus den Mitteln des DigitalPakt Schule zu finanzieren sind, reduziert sich das Budget für Neuanschaffungen im Rahmen der Digitalisierung an den Schulen deutlich und die Zielstellung wäre verfehlt.

3. Ferner fordert der Fachausschuss Bilder und Kinder des Beirates Horn-Lehe von der Senatorin für Kinder und Bildung in Kooperation mit Immobilien Bremen (über den Senator für Finanzen) die Beseitigung sogenannter Rückbauschäden vorzunehmen, ohne dafür in das Budget der Schule einzugreifen.

Begründung:

Die Gebäudesubstanz der Schule lässt in großen Teilen zu wünschen übrig. So kann es passieren, dass beim Rückbau von Tafeln der Putz von der Wand rieselt oder Löcher plötzlich riesengroß aus der Wand ragen und somit Putz- und Spachtelarbeiten erforderlich werden. Daraus darf kein Nachteil für die Schule erwachsen. Die Beseitigung derartiger Schäden ist durch den Eigentümer der Gebäude vorzunehmen. **(einstimmig)**

Darüber hinaus habe Herr Kirst weitere Ideen für die Zukunft der Schule, welche er dem Fachausschuss gern ausführlicher vorstellen möchte. Darunter fallen beispielsweise Abriss der Pavillons und Neubauten auf dem Gelände, eine Oberschule, welche nah am Kind ist, das Konzept der Klimaschule, vielleicht auch ein Campus mit der Marie-Curie-Grundschule mit gemeinsamer Mensa oder einem erweiterten Mittagsangebot in den Stadtteil hinein. Er wolle den Beirat gern in diese Zukunftsvision mitnehmen und erhoffe sich Unterstützung in seinen Vorhaben.

Die Vorstellung der Zukunftspläne für die Wilhelm-Focke-Oberschule soll in der Dezember-Sitzung des Fachausschusses aufgerufen werden.

Zu TOP 5: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten ./.

Zu TOP 6: Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden ./.

Zu TOP 7: Berichte des Amtes ./.

Inga Köstner
- Vorsitz + Protokoll -

- Ausschusssprecher*in -